

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

III. Erläuterungsbericht

1. GRUNDLAGE FÜR DAS VERFAHREN NACH DEM FLURBG	2
1.1 RECHTSGRUNDLAGEN	2
1.2 LAGE DES GEBIETES	3
1.3 ZIELE DES VERFAHRENS	4
2. ALLGEMEINE PLANUNGSGRUNDLAGEN	6
2.1 NATÜRLICHE GRUNDLAGEN	6
2.1.1 NATURHAUSHALT	6
2.1.2 LANDSCHAFTSBILD	6
2.2 BESONDERE DEM SCHUTZ UNTERLIEGENDE BEREICHE DES VERFAHRENSGEBIETES	7
2.2.1 NATURSCHUTZRECHT	7
2.2.2 BIOTOPE	7
2.2.3 WASSERRECHT	7
2.3 SITUATION DER LANDWIRTSCHAFT	7
2.4 BESTEHENDE ÖFFENTLICHE ANLAGEN	8
2.5 KULTUR UND SACHGÜTER	8
3. PLANUNGEN	8
3.1 RAUMBEDEUTSAME PLANUNGEN UND VORHABEN	8
3.2 PLANUNGSGRUNDSÄTZE FÜR...	9
3.2.1 DIE KÜNFTIGE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNG	9
3.2.2 DIE LÄNDLICHEN STRAßEN UND WEGE	10
3.2.3 DIE WASSERBAULICHEN ANLAGEN	10
3.2.4 DIE LANDSCHAFTSGESTALTENDEN ANLAGEN	10
3.2.5 DEN BODENSCHUTZ UND ETWAIGE BODENVERBESSERNDEN ANLAGEN	10
3.2.6 DIE ANLAGEN ZUR DORFERNEUERUNG	10
3.2.7 SONSTIGE ANLAGEN IM VERFAHRENSGEBIET	10
4. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN ANLAGEN	10
4.1 ALLGEMEINE ANGABEN	10
4.2 LÄNDLICHE STRAßEN UND WEGE	11
4.3 LANDSCHAFTSGESTALTENDE ANLAGEN	11
4.4 DARSTELLUNG VON PLANUNGSVARIANTEN (SOWEIT ERFORDERLICH)	11
5. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN I. S. V. §11 UVPG	12

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage im Raum	3
Abbildung 2: Aufteilung des Verfahrensgebietes nach Gemeinden und Gemarkungen	4
Abbildung 3: Auszug aus dem Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen	8
Abbildung 4: Auszug aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm Landkreis Stade.....	9

1. Grundlage für das Verfahren nach dem FlurbG

1.1 Rechtsgrundlagen

Das geplante vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Deinste wurde 2022 als Projekttempfegung in das Flurbereinigungsverfahren des Landes Niedersachsen aufgenommen.

Die Handlungsansätze, die zuvor mit verschiedenen Trägern öffentlicher Belange erörtert wurden, wurden am 20.08.2018 in einer Bürgerversammlung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Zuge der weiteren Entwicklung des Projektes wurde ein Arbeitskreis gebildet. Am Arbeitskreis nehmen

- 12 Vertreter der Grundstückseigentümer, die in der Bürgerversammlung gewählt wurden,
- Vertreter der beteiligten Samtgemeinde Fredenbeck und der Gemeinde Deinste
- Vertreter des Landvolks,
- Vertreter der unteren Naturschutz- und Wasserbehörde des Landkreises Stade,
- Vertreter der Wasser- und Boden-Verbände,
- Vertreter des BUND (als anerkannter Naturschutzverband) und
- Vertreter des NLWKN

teil.

Unter Leitung des ArL Lüneburg, Gst. Bremerhaven wurde in 7 gemeinsam Sitzungen ein Ziel- und Maßnahmenkonzept erarbeitet, welches in Form der Neugestaltungsgrundsätze (NGG) die Grundlage für die Einleitung des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens Deinste bildet. Mit den NGG wird die Voraussetzung zur Einstufung als verbindliches Projekt in das Flurbereinigungsprogramm 2024-2028 des Landes Niedersachsen geschaffen.

Die Anordnung des Verfahrens ist für 2025 vorgesehen.

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

1.2 Lage des Gebietes

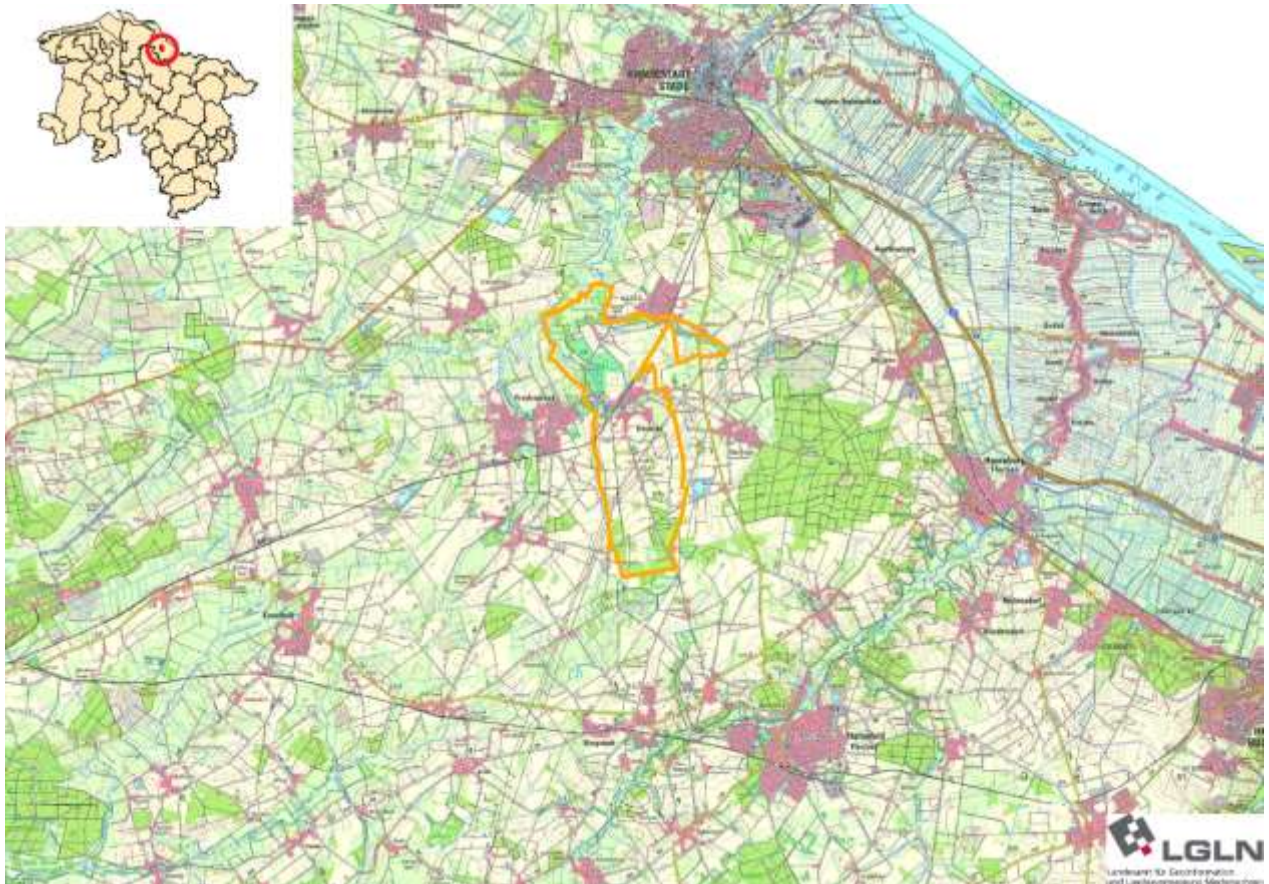


Abbildung 1: Lage im Raum

Das geplante Flurbereinigungsgebiet liegt im Landkreis Stade. Es umfasst Teile der Gemeinde Deinste (Gemarkung Deinste), Gemeinde Fredenbeck (tlw. Gemarkung Fredenbeck) und Hansestadt Stade (Gemarkung Hagen). Das Flurbereinigungsgebiet und die Gemarkungen sind in Abbildung 1 dargestellt.

Das geplante VG umfasst eine Fläche von rund 1.422 ha.

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

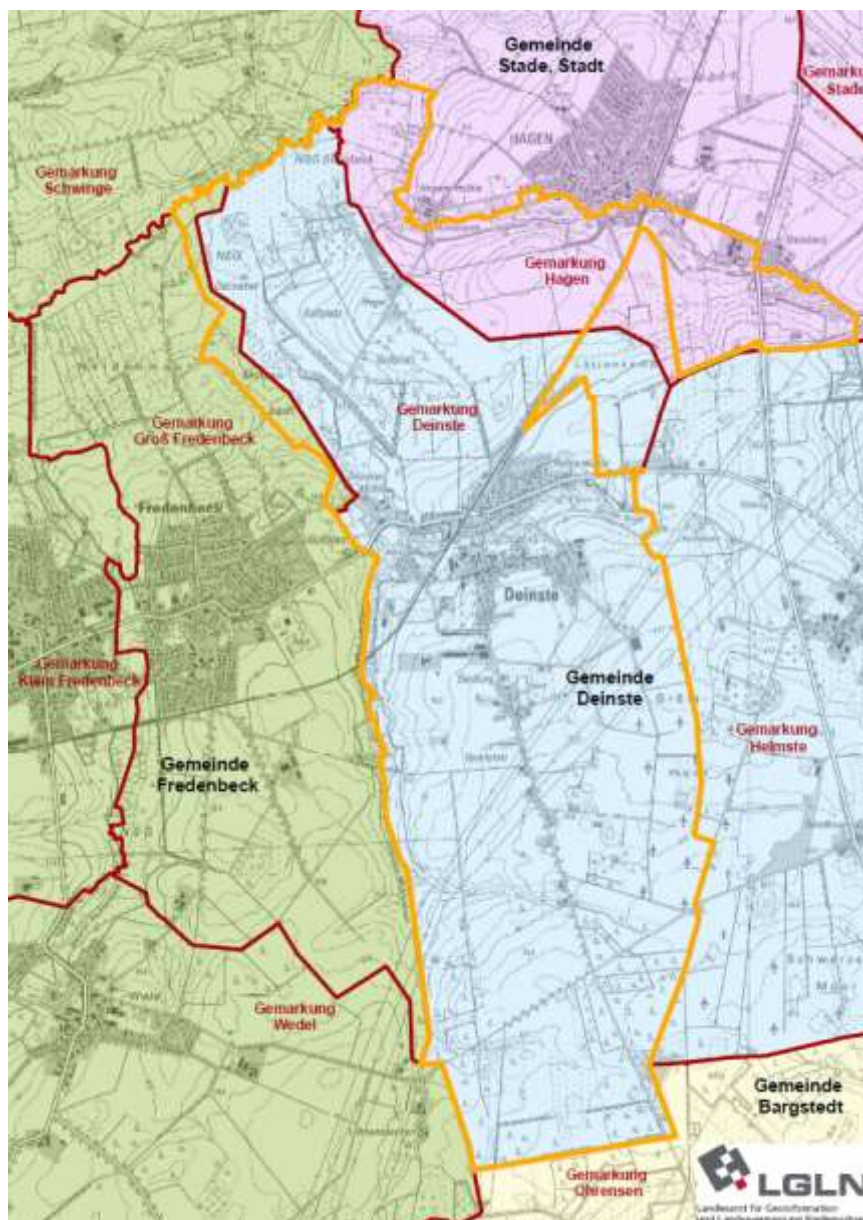


Abbildung 2: Aufteilung des Verfahrensgebietes nach Gemeinden und Gemarkungen

1.3 Ziele des Verfahrens

Allgemeine Ziele

Die allgemeinen Ziele eines Flurbereinigungsverfahrens ergeben sich aus § 37 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG). Demnach ist das Flurbereinigungsgebiet unter Beachtung der jeweiligen Landschaftsstruktur neu zu gestalten, wie es den gegeneinander abzuwägenden Interessen der Beteiligten sowie den Interessen der allgemeinen Landeskultur und der Landentwicklung entspricht und wie es das Wohl der Allgemeinheit erfordert. Wege, Straßen, Gewässer und andere gemeinschaftliche Anlagen sind zu schaffen, bodenschützende sowie -verbessernde und landschaftsgestaltende Maßnahmen vorzunehmen und alle sonstigen Maßnahmen zu treffen, durch welche die Grundlagen der Wirtschaftsbetriebe verbessert, der Arbeitsaufwand vermindert und die Bewirtschaftung erleichtert werden. Maßnahmen der Dorferneuerung können durchgeführt werden; durch Bebauungspläne und ähnliche Planungen wird die Zuziehung der Ortslage zur Flurbereinigung

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

nicht ausgeschlossen. Die rechtlichen Verhältnisse sind zu ordnen. Die Flurbereinigungsbehörde hat bei der Durchführung der Maßnahmen nach Absatz 1 die öffentlichen Interessen zu wahren, vor allem ist den Erfordernissen der Raumordnung, der Landesplanung und einer geordneten städtebaulichen Entwicklung, des Umweltschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Denkmalschutzes, der Erholung, der Wasserwirtschaft einschließlich Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, der Fischerei, des Jagdwesens, der Energieversorgung, des öffentlichen Verkehrs, der landwirtschaftlichen Siedlung, der Kleinsiedlung, des Kleingartenwesens und der Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes sowie einer möglichen bergbaulichen Nutzung und der Erhaltung und Sicherung mineralischer Rohstoffvorkommen Rechnung zu tragen. Die Veränderung natürlicher Gewässer darf nur aus wasserwirtschaftlichen und nicht nur aus vermessungstechnischen Gründen unter rechtzeitiger Hinzuziehung von Sachverständigen erfolgen.

Die allgemeinen Ziele für die Entwicklung des ländlichen Raumes sind in § 2 Ziffern 4 bis 6 des Raumordnungsgesetzes definiert. Es heißt dort: Ländliche Räume sind unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen wirtschaftlichen und natürlichen Entwicklungspotenziale als Lebens- und Wirtschaftsräume mit eigenständiger Bedeutung zu erhalten und zu entwickeln; dazu gehört auch die Umwelt- und Erholungsfunktion ländlicher Räume. Es sind die räumlichen Voraussetzungen für die Land- und Forstwirtschaft in ihrer Bedeutung für die Nahrungs- und Rohstoffproduktion zu erhalten oder zu schaffen. Kulturlandschaften sind zu erhalten und zu entwickeln. Historisch geprägte und gewachsene Kulturlandschaften sind in ihren prägenden Merkmalen und mit ihren Kultur- und Naturdenkmälern zu erhalten. Die unterschiedlichen Landschaftstypen und Nutzungen der Teilräume sind mit den Zielen eines harmonischen Nebeneinanders, der Überwindung von Strukturproblemen und zur Schaffung neuer wirtschaftlicher Konzeptionen zu gestalten und weiterzuentwickeln. Es sind die räumlichen Verhältnisse dafür zu schaffen, dass die Land- und Forstwirtschaft ihren Beitrag dazu leisten kann, die natürlichen Lebensgrundlagen in ländlichen Räumen zu schützen sowie Natur und Landschaft zu pflegen und zu gestalten. Der Raum ist in seiner Bedeutung für die Funktionsfähigkeit der Böden, des Wasserhaushalts, der Tier- und Pflanzenwelt sowie des Klimas einschließlich der jeweiligen Wechselwirkungen zu entwickeln, zu sichern oder, soweit erforderlich, möglich und angemessen, wiederherzustellen. Wirtschaftliche und soziale Nutzungen des Raums sind unter Berücksichtigung seiner ökologischen Funktionen zu gestalten; dabei sind Naturgüter sparsam und schonend in Anspruch zu nehmen, Grundwasservorkommen sind zu schützen. Die erstmalige Inanspruchnahme von Freiflächen für Siedlungs- und Verkehrsflächen ist zu vermindern, insbesondere durch die vorrangige Ausschöpfung der Potenziale für die Wiedernutzbarmachung von Flächen. ... Beeinträchtigungen des Naturhaushalts sind auszugleichen, den Erfordernissen des Biotopverbundes ist Rechnung zu tragen. ... Die unter diesen übergeordneten Vorgaben speziell für das Flurbereinigungsverfahren Deinste entwickelten Ziele sind nachstehend aufgeführt.

Agrarstrukturell / Landwirtschaftlich:

Im geplanten Flurbereinigungsgebiet Deinste bestehen Konfliktfelder zwischen der landwirtschaftlichen Nutzung und den Schutz- sowie Entwicklungsvorstellungen der Naturschutzverwaltung, insbesondere im Bereich des „Schwingepolders Hagen/Deinste“. Des Weiteren befindet sich das Wegenetz im Flurbereinigungsgebiet in einem schlechten Zustand, hierzu wurde ein Wegekonzept entwickelt, welches in der Flurbereinigung umgesetzt werden soll.

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Ökologisch

Das Projektgebiet wird aus naturschutzfachlicher Sicht durch unterschiedliche Moorlebensräume geprägt. Im nördlichen Teil des Projektgebietes befinden sich einige Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Biotope und FFH-Gebiete.

- Das Naturschutzamt des Landkreises Stade plant den Erhalt und die Entwicklung naturnaher, extensiv genutzter Bereiche
- linearer Landschaftselemente mit Gliederungs- und Verbundfunktion
- traditioneller Grünlandniederungen
- ungestörter bzw. extensiv genutzter Moorbiotope
- naturnaher Fließgewässerauen mit ungestörten bzw. extensiv genutzten Bereichen

Im Zuge der Naturschutzfachlichen Ziele, bedingt durch die EU-WRRL, sind Maßnahmen am Deinster Mühlenbach, am Schwingepolder Hagen/Deinste und der Steinbeck vorgesehen. Die Durchgängigkeit des Deinster Mühlenbachs und der Steinbeck sollen mit dem Ziel eines guten ökologischen Zustandes der naturnahen umgestalteten Gewässer durch Umsetzung der WRRL und Umgestaltung des Wassermanagements hergestellt werden.

Maßnahmen- und Kostenträger ist das Naturschutzamt. Die Flurbereinigung wirkt unterstützend im Flächenmanagement.

2. Allgemeine Planungsgrundlagen

2.1 Natürliche Grundlagen

2.1.1 Naturhaushalt

Gemäß der naturräumlichen Gliederung Niedersachsens (VON DRACHENFELS 2010) gehört das VG zur Haupteinheitengruppe Stader Geest (63), einer wald- und ackerreichen Region im Hinterland der Elbe.

Innerhalb dieses Landschaftsabschnittes ist das VG Teil der naturräumlichen Haupteinheit Zeverner Geest (634). Die Zeverner Geest wird in sieben Untereinheiten aufgeteilt. Das gesamte VG (ca. 1.422 ha) gehört zur Untereinheit Beverner Geest (634.2), welche sich laut dem Landschaftsrahmenplan (LRP) (LANDKREIS STADE 2014) durch das Vorkommen feuchter bis nasser Mulden und Niederungen auszeichnet. Sowohl darin liegende Flach- und Hochmoore als auch Gleystandorte sind natürliches Wuchsgebiet von Erlenbruchwäldern. Auf den Geestkuppen und Geestrücken dominiert Ackerland, das teilweise durch Buchen-Traubeneichenwälder und Nadelwälder unterbrochen wird. Die größeren Ortschaften (z. B. Deinste) befinden sich auf den lehmigen Kuppen oder Geländerücken.

2.1.2 Landschaftsbild

Die Geest ist insgesamt vom Ackerbau, Siedlungen, Sonderkulturen aber auch Gehölzen und Wäldern sowie sonstigen naturnahen Bereichen und Nutzungen geprägt. Es finden sich teils Hecken in der Landschaft, Bäche und Gräben und in den feuchten Auenbereichen Grünland, meist durchzogen von Gräben. Die Anlage von Gräben orientiert sich an natürlichen Gegebenheiten. Teilweise wurden Gräben im Bereich der Acker- und Grünlandflächen verrohrt. Entlang von Bächen und Flüssen finden sich niedere, grundwassernahe Bereiche, die deutlich feuchter bis nass sind und sich auch ökologisch stark von den höher gelegenen, trockenen Bereichen unterscheiden.

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

Im VG befinden sich folgende Landschaftsbildeinheiten von sehr hoher Bedeutung:

- LBE-056, Schwingeniederung zwischen Mulsum und Stade

von mittlerer Bedeutung:

- LBE-064, Deinster Feldflur
- LBE-085, Forst Lühnenspecken

von geringer Bedeutung:

- LBE-078, Feldflur zwischen Helmste und Deinste.

Die Einteilung und Bewertung orientiert sich weitgehend am Landschaftsrahmenplan.

2.2 Besondere dem Schutz unterliegende Bereiche des Verfahrensgebietes

2.2.1 Naturschutzrecht

Im nördlichen Bereich des Gebietes befindet sich das Naturschutzgebiet (§23 BNatSchG, § 16 NAGBNatSchG) „Deinster Mühlenbach“ (NSG LÜ 00262) und das Landschaftsschutzgebiet (§26 BNatSchG, § 19 NAGBNatSchG) „Schwinge und Nebentäler“ (LSG STD 00001).

Des Weiteren befindet sich das FFH-Gebiet „Schwingetal“ (2322-301) im Gebiet.

2.2.2 Biotope

Außerhalb des NSG befinden sich 2 Biotope, ein naturnahes nährstoffreiches Stillgewässer (Gebietsnummer: 2522116) und ein Birken Bruchwald des höheren Berglandes (Gebietsnummer: 2522120)

2.2.3 Wasserrecht

Der Deinster Mühlenbach ist gemäß EU-WRRL als Schwerpunktgewässer für die WRRL-Maßnahmenumsetzung und als Hochwasserrisikogebiet nach HWRM-RL gekennzeichnet.

Die Schwinge ist ein WRRL-Prioritätsgewässer.

Südlich der Schwinge ist das Überschwemmungsgebiet „Schwinge“ (170) definiert.

2.3 Situation der Landwirtschaft

Im Verfahrensgebiet befinden sich somit ca. 800 ha land- und forstwirtschaftliche genutzte Flächen.

Der Ackerbau, im Wesentlichen Mais- und Kartoffelanbau, ist die im südlichen und östlichen Verfahrensgebiet dominierende Nutzung.

Im nördlichen Bereich ist ein größerer Komplex mit Obstanbauflächen, indem z.T. auch Spargelanbau stattfindet.

Die vor Ort wirtschaftenden Betriebe haben sehr unterschiedliche Betriebsschwerpunkte (Biogas-Anlage, Kartoffelanbau, Spargelanbau, Obstanbau, und Milchviehhaltung.

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

2.4 Bestehende Öffentliche Anlagen

- **Schienenbahnen**
Eine Schienenbahn kreuzt das Gebiet im Bereich der Ortschaft Deinste.
- **Straßen**
Die Kreisstraße 1 kreuzt das Verfahrensgebiet im Bereich der Ortschaft Deinste.
Alle weiteren Straßen sind Gemeindestraßen oder nicht klassifiziert.
- **Gewässer**
Durch das Verfahrensgebiet fließt kein Gewässer I. Ordnung. Der Deinster Mühlenbach und die Schwinge sind als Oberflächengewässer II. Ordnung eingestuft.
- **Leitungen**
Im mittleren Teil des Gebietes durchquert eine Hochspannungsleitung das Gebiet.
Eine neue 380 KV Leitung ist von der TenneT TSO GmbH ebenfalls in diesem Gebiet geplant.

2.5 Kultur und Sachgüter

Baudenkmal:

- Kirchweg
- Mühlenteich
- Gutsanlage Deinster Mühle
- Bahnhof Deinste
- Hofanlage auf der Hain 13

3. Planungen

3.1 Raumbedeutsame Planungen und Vorhaben

LROP

- Keine Planungen

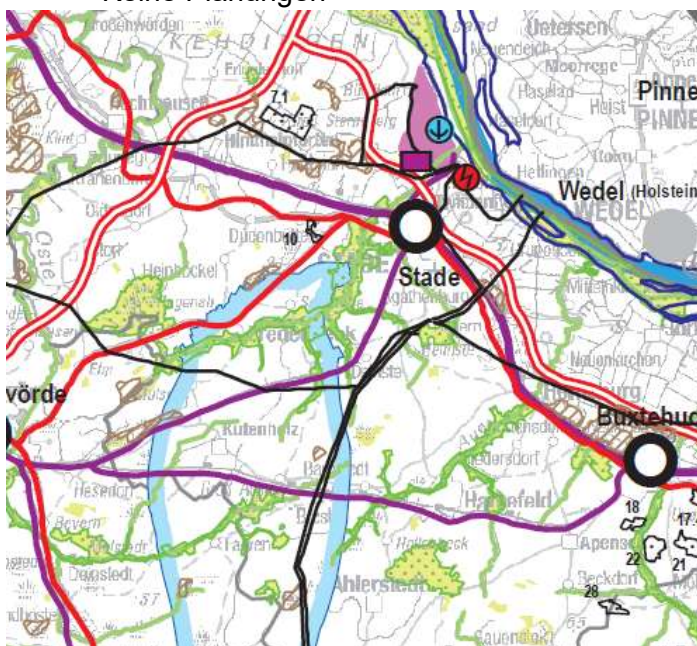


Abbildung 3: Auszug aus dem Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

RROP

- Standort besondere Entwicklungsaufgabe Erholung
- Regional bedeutsame Sportanlage Golfplatz
- Regional bedeutsamer Radwanderweg
- Vorbehaltsgebiet Grünlandbewirtschaftung, -pflege und -entwicklung
- Vorbehaltsgebiet Erholung

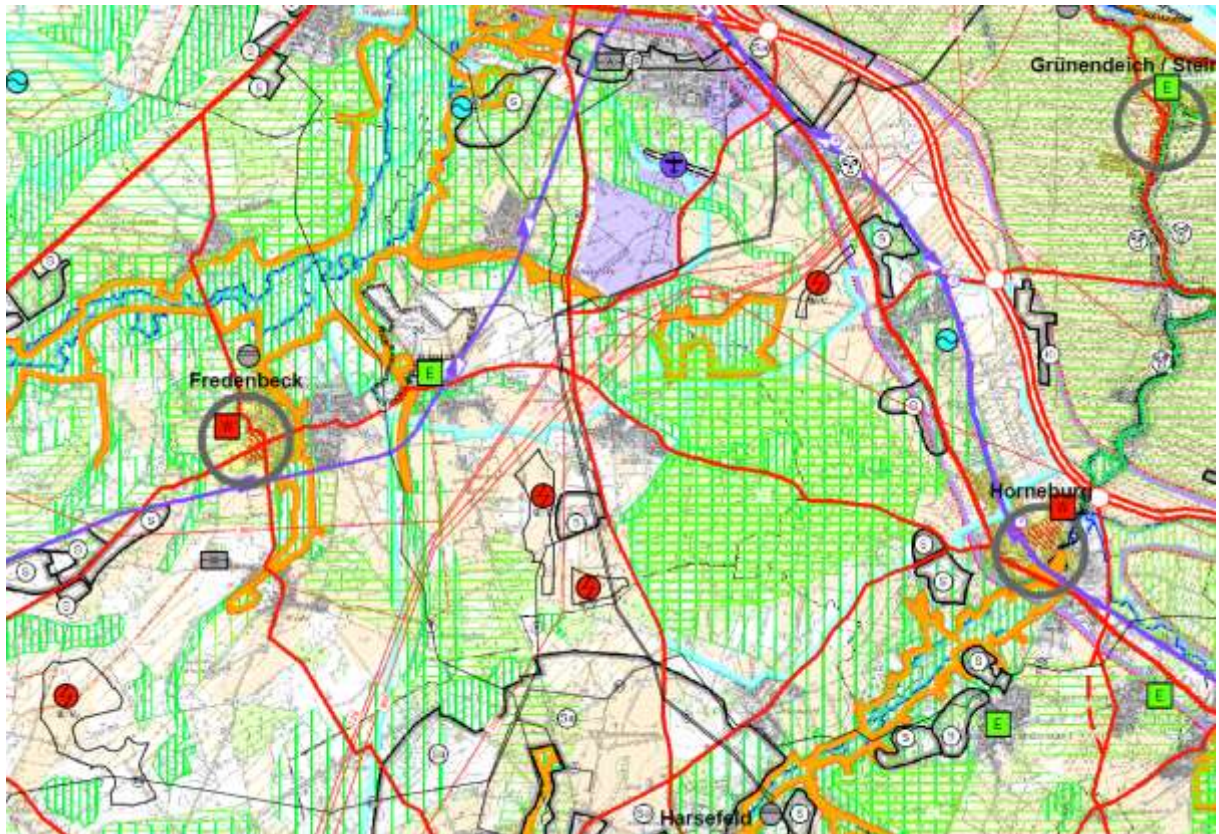


Abbildung 4: Auszug aus dem Regionalen Raumordnungsprogramm Landkreis Stade

LRP

Gebiet mit besonderer Anforderung an die Land- und Forstwirtschaft zur Sicherung und Optimierung der Feld- und Wallheckenaustattung.

Bauleitplanung

Darstellung des Überschwemmungsgebietes im Bereich der Schwinde im Flächennutzungsplan.

3.2 Planungsgrundsätze für...

3.2.1 die künftige land- und forstwirtschaftliche Nutzung

Im geplanten Verfahren stellt die Zusammenlegung der Wirtschaftsflächen keine vorrangige Zielsetzung dar. Im nördlichen Bereich des Verfahrens ist bereits eine Blockstruktur vorhanden. Lediglich im Bereich des Schwingepolders müssen die Flächenkonflikte ausgeglichen werden.

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

3.2.2 die ländlichen Straßen und Wege

Das vorhandene Wirtschaftswegenetz entspricht in seiner Dichte bereits den heutigen Ansprüchen, lediglich im Bereich der Ansprüche durch die erhöhte Gewichtsbelastung und Geschwindigkeit ist Verbesserungsbedarf vorhanden. Zusammen mit dem Arbeitskreis hat das Amt für regionale Landesentwicklung ein Wegekonzzept mit 2 Prioritätsstufen bezüglich des Ausbaus entwickelt.

Bei der Wegebauplanung sind folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

- Wahl der Ausbauweise gemäß der Richtlinie für den ländlichen Wegebau (RLW)
- Berücksichtigung der Erfordernisse von Fahrbahnverbreiterungen in engen Kurvenbereichen
- Anlage von Ausweichstellen zur Ermöglichung von Begegnungsverkehr
- Zur Sicherung der nachhaltigen Standfestigkeit ist eine ordnungsgemäße Entwässerung der Wege, gegebenenfalls durch Anlage oder Erneuerung von Seitengräben zu gewährleisten
- Zur Vermeidung und Minimierung von Eingriffen in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild wird soweit wie möglich auf eine Erhöhung des Versiegelungsgrades verzichtet.

3.2.3 die Wasserbaulichen Anlagen

Wasserbauliche Anlagen sind nicht geplant.

3.2.4 die landschaftsgestaltenden Anlagen

Als landschaftsgestaltende Anlagen ist eine Neuanlage, Erweiterung und/oder Ersatz von Wallhecken und Allee-Bäumen als lokal bedeutende Landschaftselemente und Biotop-Verbundstrukturen geplant.

3.2.5 den Bodenschutz und etwaige bodenverbessernden Anlagen

Maßnahmen des Bodenschutzes und der Bodenverbesserung sind nicht geplant.

3.2.6 die Anlagen zur Dorferneuerung

Maßnahmen der Dorferneuerung sind nicht geplant

3.2.7 sonstige Anlagen im Verfahrensgebiet

Sonstige Anlagen sind nicht geplant.

4. Erläuterungen zu einzelnen Anlagen

4.1 Allgemeine Angaben

Die geplanten Wegebaumaßnahmen sind für die Anpassung des Wegenetzes an die gestiegenen Achslasten und an die Breite moderner landwirtschaftlicher Fahrzeuge mit einer ausreichenden Erhöhung der Tragfähigkeit erforderlich, da die vorhandenen Befestigungen mit dem anstehenden Unterbau keine ausreichende Tragfähigkeit bieten. Die Wege dienen in erster Linie der ausreichenden Erschließung der landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Die Planung beinhaltet zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Einzelheiten, wie z.B. Fahrbahnverbreiterungen in engen Kurvenbereichen, die Anlage von Ausweichstellen zur Er-

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

leichterung des Begegnungsverkehrs, Verbesserungen von Sichthindernissen in Einmündungsbereichen und die nötigen Vorkehrungen bei Störung der Oberflächenentwässerung an Wegen.

Die Einmündung in klassifizierte Straßen sollen auf der Grundlage der Richtlinien für Anlage und Dimensionierung Ländlicher Wege ausgeführt werden, soweit nicht örtlich vorhandene besondere Gegebenheiten einen speziellen Anschluss erfordern.

4.2 Ländliche Straßen und Wege

E-Nr. 103

Verbindungsweg „Lühnenspecken“, Ausbau über 1361m in mittelschwerer Befestigung und bituminöser Bauweise..

E-Nr. 104

Verbindungsweg „Torfweg“, Ausbau über 2787m in mittelschwerer Befestigung und bituminöser Bauweise.

Drei geplante Bauwerke (Rohrdurchlässe) über den Weg verteilt.

E-Nr. 105

Wirtschaftsweg zwischen „Stimmbusch“ und dem „Kirchweg“, Ausbau über 958m in leichter Befestigung in DoB. Ein geplantes Bauwerk (Rohrdurchlass) am westlichen Ende des Weges. Es besteht ein Konflikt mit dem Naturschutzgebiet „Deinster Mühlenbach“.

E-Nr. 108

Wirtschaftsweg „Blöckenweg“ zwischen dem „Kirchweg“ und dem „Braakweg“, Ausbau über 919m in mittelschwerer Befestigung und bituminöser Bauweise.

E-Nr. 109

Wirtschaftsweg „Braakweg“, Ausbau über 2581m in mittelschwerer Befestigung und bituminöser Bauweise. Ein geplantes Bauwerk (Rohrdurchlass).

E-Nr. 123

Wirtschaftsweg „Auf dem Hagel“, Ausbau über 851m in leichter Befestigung und DoB.

4.3 Landschaftsgestaltende Anlagen

Zur Kompensation ist eine Neuanlage, Erweiterung und/oder Ersatz von Wallhecken und Allee-Bäumen als lokal bedeutende Landschaftselemente und Biotop-Verbundstrukturen geplant.

4.4 Darstellung von Planungsvarianten (soweit erforderlich)

entfällt

4.5 Berücksichtigung § 13 Klimaschutzgesetz (KSG) i.V.m § 3 NKlimaG

Durch das Planvorhaben ergeben sich keine negativen Klimawirkungen. Insgesamt wird mehr Wegfläche rekultiviert, als zusätzlich befestigt. Baubedingt kommt es vereinzelt zur Entnahme von Einzelbäumen (kategorisiert als Biotoptyp 2.13 mit besonderer klimarelevanz). Da der Verlust dieser Bäume entsprechend kompensiert wird und ein zusätzliche Feldhecke gepflanzt wird ist das Projekt als klimapositiv zu werten.

ArL	Verf.-Nr.
03	2645

Verfahrensname

Vereinfachte Flurbereinigung Deinste

5. Zusammenfassende Darstellung der Umweltauswirkungen i. S. v. §24 UVPG

Nach Nr. 6 der Anlage 1 zu § 2 Abs. 1 des Niedersächsischen Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (NUVPG) ist im Rahmen einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls nach den Kriterien der Anlage 3 des UVPG zu prüfen, ob die Ausführung der Gesamtheit der gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen des Planes nach § 41 erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann.

Die hierfür durch die obere Flurbereinigungsbehörde erforderliche Feststellung nach § 5 UVPG erfolgt im Rahmen der Aufstellung der Neugestaltungsgrundsätze.